

Wien, am Samstag, den 28. April 1928

Ausgestaltung von städtischen Bädern. Um einen besonderen Wunsch der Leopoldstädter Bevölkerung nachzukommen, hat der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten eine Ausgestaltung des städtischen Volksbades in der Vereinsgasse beschlossen. Es werden dort eine Wannenbadabteilung mit 16 Kabinen neu errichtet und die Einzelbrausebäder um vier Kabinen vermehrt. Ausserdem werden die Einzelbrausebäder mit verfliessten Wänden ausgestattet. Das städtische Strandbad alte Donau erfährt ebenfalls eine Ausgestaltung. Es wird der Spielplatz um einen 54 Meter breiten Geländestreifen erweitert. Ferner werden zwei Umkleidehallen zur Unterbringung von 450 Umkleidekästchen neu errichtet. Die Ausgestaltungsarbeiten kosten für beide Bäder insgesamt 258.000 Schilling.

Festbeleuchtung des Rathauses. Am 1. Mai wird das Neue Wiener Rathaus von 20 Uhr bis 21 Uhr festlich beleuchtet. Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz wird von 21 Uhr bis 22 Uhr im Betrieb gesetzt.

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien. In der Ausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses findet morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags eine allgemeine Führung statt.

Landaufenthalt für erholungsbedürftige Jugendliche. Die Lehrlingsfürsorgeaktion hat bisher die Erholungsheime Fischau a. d. Schneebergbahn und Grödig bei Salzburg für Lehrlinge sowie das Erholungsheim Schloss Neulengbach für Lehrlinge eröffnet. Um alle bisher angemeldeten Lehrlinge unterzubringen, wird das Erholungsheim in Wieselburg a. d. Erlauf am Donnerstag, den 3. Mai, und das Erholungsheim in Bruck a. d. Leitha am Donnerstag, den 10. Mai, eröffnet. Die Anmeldungen erfolgen wie bisher jeden Dienstag und Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Wien, VI., Königseggasse 10. Arbeitslose und schulentlassene Jugendliche können sich täglich in der Geschäftsstelle der Lehrlingsfürsorgeaktion Wien, I., Hanuschgasse 3, melden.

Verkehrsregelung auf dem Kohlmarkt und in der Tuchlauben. Um die Verkehrsüberstände auf dem Kohlmarkt und zum Teil auch in den Tuchlauben, die dadurch hervorgerufen werden, dass sich Fuhrwerke wahllos auf der rechten und linken Strassenseite aufstellen, zu beseitigen, dürfen sich von nun an sowohl auf dem Kohlmarkt als auch in den Tuchlauben die Fuhrwerke nur an den breiteren Strassenteilen und zwar nur in einer Reihe aufstellen; sonst dürfen sich Fuhrwerke nur solange aufhalten, als für das Aus- und Einsteigen von Fahrgästen, für das Bezahlen des Fuhrlohnes oder für das Auf- und Abladen von Gegenständen unbedingt notwendig ist.

Ein Grabdenkmal für die Juliofner. Wie bekannt, hat die Gemeinde Wien den Juliofnern eine eigene Grabstätte auf dem Zentralfriedhof gewidmet, in der 66 Leichen beigesetzt worden sind. Nun wird an dieser Grabstätte auch ein Grabdenkmal errichtet. Es besteht aus drei Mono-

lithen aus Mauthausener Granit, die vier Meter hoch sind. Der mittlere Monolith wird die Inschrift tragen: Den Opfern des 15. und 16. Juli; auf den beiden Seitenmonolithen werden die Namen der Opfer verzeichnet sein.

Keine Sitzungen im Rathaus. Nächste Woche entfällt sowohl die Sitzung des Wiener Stadtsenates als auch des Wiener Gemeinderates.

35.000 Kinder warten auf einen Landaufenthalt. Wenn der Frühling ins Land zieht, veranstaltet das Wiener Jugendhilfswerk unter dem Vorsitz des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler alljährlich eine Sammlung für erholungsbedürftige Wiener Kinder. So wird auch heuer eine Haussammlung durchgeführt, die am 20. April begonnen hat und am 6. Mai endet. Für diese Haussammlung haben sich rund 5000 Fürsorgeräte aller Parteien freiwillig und ohne Entschädigung zur Verfügung gestellt. Am 5. und 6. Mai wird ausserdem eine Strassensammlung veranstaltet. An beiden Tagen erhält jeder Spender ein Päckchen Milchkaramellen, die von der Firma Stollwerk dem Wiener Jugendhilfswerk kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Musikumzüge und Strassenkonzerte werden die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Kinderrettungswoche lenken. Anschläge in der Strassenbahn und auf Plakatwänden, ferner Leuchtschilder und Ankündigungen in Lichtjournalen, sowie Verlautbarungen der Rawag werden die Propaganda verstärken. Das Ergebnis der Kinderrettungswoche kommt den Fürsorgeorganisationen aller Parteien zugute, die schon mit den Vorarbeiten für die Eröffnung der Heime begonnen haben. Die Mittel der Kinderrettungswoche werden ausschliesslich für Freiplätze an gesundheitlich und wirtschaftlich bedürftige Kinder verliehen.

Ermässigung von Bäderpreisen in den städtischen Sommerbädern. Um der Bevölkerung den Besuch der städtischen Sommerbäder zu erleichtern, wurden die Preise für Saisonkarten wesentlich herabgesetzt. Im Strandbad Gänsehüfel wird eine Saisonkarte im Familienbad 40.-Schilling kosten, im Herren- oder Frauenbad für Kabinenbenützung 24.-Schilling und für Kästchenbenützung 10,5 Schilling. Neu eingeführt wird die Vermietung von Familienkabinen, die für zwei Personen um 70.-Schilling erhältlich sein werden. Ausserdem werden noch sogenannte Doppelkabinen für zwei Personen um 90.-Schilling vermietet. Für diese Doppelkabinen wird je eine weitere erwachsene Person eine Mietbenützungsgeld von zwanzig Schilling und Kinder eine solche von 10.-Schilling zu entrichten haben. Besonderen Anklang dürften die Saisonkarten zur Benützung sämtlicher städtischer Sommerbäder finden. Der Preis solcher Saisonkarten beträgt bloss 40.-Schilling. Auch in den übrigen städtischen Sommerbädern weisen die Preise für Saisonkarten durchwegs niedere Ansätze auf. Die städtischen Sommerbäder, die im Jahre 1926 von 1,593.048 Badegästen besucht wurden, dienten im Vorjahr 2,087.599 Badelustigen zur erquickenden Erholung.

Schülerfahrtbegünstigungen für das kommende Schuljahr. Die Direktion der städtischen Strassenbahnen macht darauf aufmerksam, dass es sich empfiehlt, die Ansuchen um Schülerfahrtbegünstigungen auf den städtischen Strassenbahnen für das kommende Schuljahr schon im Mai einzubringen. Nur diese rechtzeitig eingebrachten Ansuchen können zeitgerecht so erledigt werden, dass der Begünstigte gleich bei Beginn des neuen Schuljahres in den Genuss der Fahrtermässigung tritt.